



Foto © Hartmut Sassenhausen

Aktuelle Aufführungen

Suchbegriff eingeben...

Finden

Große Harmonie

DUO HAUS/FUHR
(Diverse Komponisten)
Besuch am
27. März 2026
(Einmalige Aufführung)

Bandfabrik, Wuppertal

Geht es um Jazzmusiker, ist man hin und wieder vor Überraschungen nicht gefeit. Geht es um die Musik, ist die Sache ganz klar: Es wird natürlich immer über Themen, Motive oder Strukturen improvisiert. Aber auch die Besetzung von Formationen kann sich spontan ändern. Schwupps steht etwa ein anderer Bandmusiker auf der Bühne als angekündigt. Oder statt eines Trios tritt ein Duo auf. Die Jazzfans kennen das und nehmen es locker, etwa in der ausverkauften Wuppertaler Bandfabrik, als im Rahmen der Reihe Friday Night Jazz Club Mathias Haus statt mit zwei nur mit einem Kollegen für einen kurzweiligen Abend sorgt. Und dann auch noch das: Der renommierte Vibrafonist und Schlagwerker hat seine Instrumente nicht mitgebracht, sondern setzt sich wie selbstverständlich an den Flügel.

Nach dem zweiten Stück erklärt der Dozent an der Hochschule für Musik und Tanz, der auf bekannten Festivals zu Gast war und mit namhaften Musikern wie Carla Bley und Steve Swallow zusammenarbeitete, den Grund für den ungewöhnlichen Abend. Eigentlich sei das Konzert sein reines Privatvergnügen. Und Klavier, das er mit unter die Dusche nehmen würde, falls es ginge, entfalte für ihn eine ganz andere Stimmung als sein eigentliches Instrument, das Vibrafon. Und er freut sich, dass so viele Besucher daran teilnehmen und sein Lieblingsbassist Dietmar Fuhr mitspielt. Außerdem merkt er an, dass er nicht der beste Pianist sei. Gut, an seiner Klaviertechnik und Anschlagkultur müsste er noch ein wenig feilen, um konzertreif zu brillieren. Etwa geht ein schneller Lauf ziemlich daneben. Dafür entschuldigt er sich sofort und weist augenzwinkernd darauf hin, dass er ihn am Vibrafon fehlerfrei beherrsche. Des Weiteren erzählt er in seinen Anmoderationen unter anderem über seine Studienzeit in den USA, als er bei dem legendären Jazz-Vibrafonisten Gary Burton in die Lehre ging. So verläuft das Event unterhaltsam, ein wenig informativ und mit viel Spaß am Musizieren.

Zwölf Nummern hat er mitgebracht. Drei sind aus seiner eigenen Feder: *Erde*, *Minor Major* und als Verehrer des US-amerikanischen Pianisten Keith Jarrett *Well, Keith Is A Strange Guy*. Die anderen Stücke sind bis auf das nicht alltäglich gespielte *African Flower* von Duke Ellington und *Whisper Not* aus dem Jahr 1956 des Saxofonisten und damaligen Mitglieds der Big Band Dizzy Gillespies Benny Golson allseits bekannte Standards:

Etwa *My Funny Valentine* von Richard Rodgers, Henry Mancinis *Moon River*, der Blues *Things Ain't What To Use To Be* von Duke Ellington, *Autumn Leaves*, *Killing Me Softly With His Song* oder *Summertime*. Obwohl Haus und Fuhr sehr lange nicht mehr gemeinsam konzertierten, harmonieren sie vorzüglich miteinander. Die Vorstellung der Themen kommt wie aus einem Guss von der Bühne. Auch die Interaktion der beiden Vollblutmusiker bei den unterschiedlichen Stilen wie Blues und Bop ist hervorragend. Das Klavierspiel von Haus ist zwar ein wenig holprig und hart im Anschlag. Dafür überwiegen seine große Spielfreude und kreative Gestaltung der Intros und Improvisationen, kompensieren die technischen Schwächen. Fuhr, ebenfalls ein anerkannter Jazzler, der etwa mit Größen wie Nils Wogram, Robert Landfermann und David Liebman zusammenspielte, geht äußerst variabel mit seinem Kontrabass um. Hohe Virtuosität geht Hand in Hand mit großer Musikalität und kunstfertigem Aufbau seiner Soli.

Das Publikum zeigt sich begeistert. Für den frenetischen, langanhaltenden Schlussapplaus bedanken sich Haus und Fuhr mit einer Zugabe.

Hartmut Sassenhausen



Foto © Hartmut Sassenhausen

Rund um O-Ton

Abonnement
Fundus
Brief an die Redaktion
Kontakt
Geschichte
Impressum

Schnellzugriff

Aktuelle Kurznachrichten
Aktuelle Aufführungen
Hintergründe
Medien
Kommentar
Kunststücke

Mehr Seiten

Startseite
Aus der Redaktion
Unsere Unterstützer
O-Ton bei Facebook
Datenschutz
Links